

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 94 (2007)
Heft: 6: Transit

Buchbesprechung: Neuerscheinungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

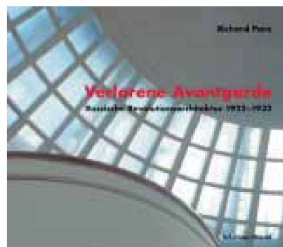
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

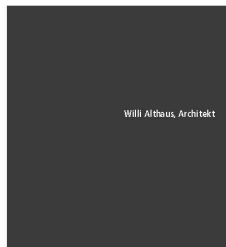
Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



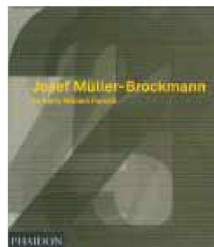
Richard Pare
Die verlorene Avantgarde
 Russische Revolutionsarchitektur
 1922–1932
 348 S., 375 Farb-Abb.,
 Fr. 127.–/€ 78.–
 2007, 300 x 265 mm, gebunden
 Schirmer Mosel Verlag, München
 ISBN 978-3-8296-0299-0

Bröckelnder Beton, rostender Stahl und verblassende Farben, Zerfall und Verwahrlosung dominieren diesen beeindruckenden wie informativen Bildband, der über 70 Bauten der russischen Avantgarde zeigt. Auf zahlreichen Reisen durch die Sowjetunion hat der britische Architekturphotograph Richard Pare in den 1990er Jahren bekannte und unbekannte Bauten aufgespürt und dokumentiert. Soziales Engagement, Bauhaus-Ästhetik und russischer Konstruktivismus vereinten sich in einem einmaligen, kurzlebigen Experiment, neue Bauaufgaben animierten eine junge Architektengeneration zu kreativen Entwürfen. Die grosszügig, meist auch mit Innenaufnahmen porträtierten Bauwerke werden von kurzen Texten begleitet, die Aufschluss über ihre ursprüngliche Nutzung, ihren aktuellen Zustand und allfällige Veränderungen geben. Neben einem Vorwort von Phyllis Lambert skizziert Jean-Louis Cohen den historischen Kontext, Richard Pares Essay erzählt von seiner persönlichen Begegnung mit diesen Baudenkmälern, die, so nicht bereits zerstört, heute vom Abriss bedroht sind. *rh*



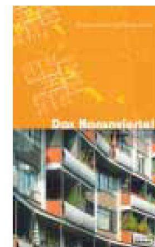
Johanna Strübin Rindisbacher
Willi Althaus, Architekt
 144 S., 438 Farb- und SW-Abb.,
 Fr. 54.–
 2006, 230 x 255 mm, gebunden
 Verlag Vetter Druck AG, Thun
 ISBN 978-3-9522959-2-2

Die Monografie über Willi Althaus (1912–1996) gibt nicht nur Einblick in das umfangreiche Werk des Berner Architekten, sondern dokumentiert gleichzeitig ein Stück Schweizer Architekturgeschichte während und nach dem Zweiten Weltkrieg. Wichtigste Quelle war das wohlgeordnete Archiv Willi Althaus', das von seinem Sohn und Nachfolger Jürg Althaus weitergeführt wurde. Illustriert mit historischen und aktuellen Aufnahmen sowie grosszügigem Planmaterial kommentiert Johanna Strübin Rindisbacher Althaus' Bauten. Im Mittelpunkt stehen Ein- und Mehrfamilienhäuser in und um Bern, für die der Architekt nicht nur vielseitige und innovative Grundrisse entwarf, sondern ihm auch Anlass waren, sich intensiv mit der Planung ganzer Stadtquartiere auseinander zu setzen. Weitere Kapitel sind den verschiedenen Heimstätten sowie den Gartenanlagen der vierziger und fünfziger Jahre gewidmet, deren Gestaltung Althaus ein grosses Anliegen und wichtiges Element seiner Quartierplanungen war. Ein illustriertes Werkverzeichnis listet 204 Bauten auf und gibt Auskunft über Standort und allfällige Veränderungen, ein Literaturverzeichnis ergänzt diese sorgfältige wie informative Arbeit. *rh*



Kerry William Purcell
Josef Müller-Brockmann
 240 S., 17 Farb- und 118 Duoton-Abb.,
 Fr. 130.–/€ 75.–
 2006, 290 x 250 mm, gebunden
 Phaidon Verlag, Berlin
 ISBN 0-7148-4349-0

Josef Müller-Brockmann (1914–1996) war einer der einflussreichsten Grafik-Designer des 20. Jahrhunderts. Anfänglich vorwiegend als Illustrator tätig, wandte er sich bald dem funktionalen Design zu und entwickelte ein Rastersystem für die visuelle Gestaltung, das er weltweit an Vorlesungen und Seminaren zur Diskussion stellte. Seine wegweisenden gestalterischen Arbeiten umfassen weit mehr als die allseits bekannten Plakatentwürfe für kulturelle und soziale Institutionen wie die Zürcher Tonhalle, den Automobilclub, IBM oder Hermes. Müller-Brockmann war auch ein begnadeter Fotograf und integrierte Fotomontagen und Rayografien in seine Entwürfe. Die grosszügig konzipierte, nur in Englisch publizierte Monografie gibt einen vertieften Einblick in Müller-Brockmanns Arbeit und seine Persönlichkeit, illustriert mit realisierten Skizzen und Entwürfen, verworfenen Konzepten und persönlichen Fotografien aus dem Archiv des Künstlers. Einen tabellarischen Lebenslauf sucht man zwar vergeblich, die ausführliche Bibliographie sowie ein Stichwort- und Namenverzeichnis führen aber zu weiteren, informativen Quellen. *rh*



Stefanie Schulz, Carl-Georg Schulz
Das Hansaviertel
 Ikone der Moderne
 144 S., 120 Farb-Abb.,
 Fr. 30.80/€ 20.50
 2007, 140 x 225 mm, broschiert
 Verlagshaus Braun, Berlin
 ISBN 3-938780-13-4

Das Hansaviertel in Berlin-Tiergarten, im November 1944 durch Brandbomben weitgehend zerstört, gilt als Paradebeispiel für eine radikale und umfassende Stadterneuerung eines bürgerlichen Wohnviertels der Kaiserzeit. Als «freiheitliche Alternative» zur Stalinallee im Osten Berlins sollten hier die Postulate der modernen Architektur nach Licht, Luft und Sonne sowie die Trennung der Funktionen Wohnen, Arbeiten, Erholung und Verkehr auf der Grundlage der Charta von Athen realisiert werden. Die Interbau 1957 bildete den organisatorischen Rahmen, namhafte in- wie ausländische Architekten entwarfen Bauten und realisierten grosszügige Grünanlagen. Anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums zeichnet der vorliegende Band die Entstehung des neuen Hansaviertels nach und geht auf die kontroversen Diskussionen über wohnungspolitische, städtebauliche und soziologische Fragen ein, die dessen Entstehung begleitet haben. Die Einzelobjekte werden fachkundig präsentiert und mit historischem wie heutigem Bild- und Planmaterial dokumentiert. *rh*